



KARTEN & INFORMATIONEN zum Wandern, Laufen und Radfahren

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union
Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus
LE 14-20
Land Burgenland
Europäischer Fonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
Landesförderung für die Entwicklung des ländlichen Raums

Information

Die Marktgemeinde Hornstein verfügt über vielfältige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, sowohl innerhalb als auch außerhalb des Siedlungsgebietes. Insgesamt bietet Hornstein sechs ausgewiesene Lauf- und Walkingstrecken, fünf Fahrradstrecken, vier Themenwege und mehrere Wanderwege von überregionaler Bedeutung – ein sehr umfassendes Wegenetz.

Das Ziel des vorliegenden Folders ist es, das vielfältige Naherholungs- und Freizeitangebot abzubilden und der Bevölkerung sowie den Gästen zugänglich zu machen.

Neben den erwähnten Wander-, Lauf- und Radstrecken finden Sie auch interessante Anziehungspunkte für ein ganz individuelles Natur- und Freizeiterlebnis.

IMPRESSUM | Medieninhaber: Marktgemeinde Hornstein | Inhalt, Textgestaltung, Grafik: Büro plan+land, 7041 Wulkaprodersdorf | Grundkarte: basemap.at | Datum: 2022

Übersicht

- Leitha
- Sonnenberg und Sonnenbergwarte
- Beim Juden
- Neufelder See
- Schöner Jäger
- Naturschutzgebiet Bubanj
- Naturschutzgebiet Zylinderteich

Legende

- WANDERWEGE
- LAUFSTRECKEN UND NORDICWALKING STRECKEN
- RADSTRECKEN

Sonnenberg mit Sonnenbergwarte

Der Sonnenberg ist mit 484 m der höchste Berg des Leithagebirges. Auf seinem Gipfel befindet sich die Sonnenbergwarte – ein in der Zeit des Kalten Krieges errichteter Grenzwachturm, welcher nach dem Fall des Eisernen Vorhangs hierher transferiert wurde.

Heute ist dieser 15 m hohe Metallturm als Aussichtsturm begehbar und ermöglicht einen beeindruckenden Rundumblick: Bei schönem Wetter zeigt der Panoramablick die Leithaniederung mit ihren Ortschaften, das Wiener Becken mit der Stadt Wien, die österreichischen Alpen mit Schneeberg und Raxalpe sowie das Rosalien- und das Ödenburger Gebirge. Auch der Neusiedler See ist von der Warte aus nahezu in seiner gesamten Ausdehnung zu sehen.

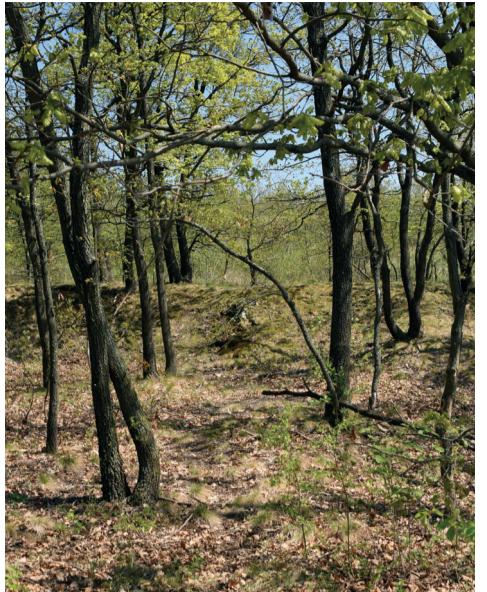
Ein Aufstieg ist von Hornstein kommend über die Sonnenbergstraße in weniger als einer Stunde möglich – folgen Sie der Sonnenbergstrasse.



Gemeindeschutzgebiet Weißenlaimgrube

Im ehemaligen Steinbruch „Weißenlaim“ wächst heute ein wertvoller Trockenrasen, der sich über die Jahre nach der Stilllegung bilden konnte. Kuhschellen (*Pulsatilla grandis* und *Pulsatilla pratensis*) und Orchideen wie das Kleine Knabenkraut (*Anacamptis morio*) blühen hier in bunter Vielfalt und auch die Smaragdeidechse (*Lacerta viridis*) ist aufgrund der hohen Strukturvielfalt häufig anzutreffen.

Die besondere Geländemorphologie der ehemaligen Abbaufläche, welche inzwischen von Eichen erobert wurde, bildet einen interessanten Anziehungspunkt für Besucher.



Naturdenkmal Lindenallee

Eine erste Lindenallee von Hornstein wurde bereits im Jahr 1734 unter der Ägide der Esterházy als Verbindungsweg zwischen Eisenstadt und Wien gepflanzt und führte bis 1935 entlang der heutigen Friedhofstraße zur damaligen Annakirche. Die neue – heutige – Lindenallee in Hornstein wurde zwischen 1830 und 1845 im Biedermeier entlang der alten Straße Hornstein–Eisenstadt neu angelegt.

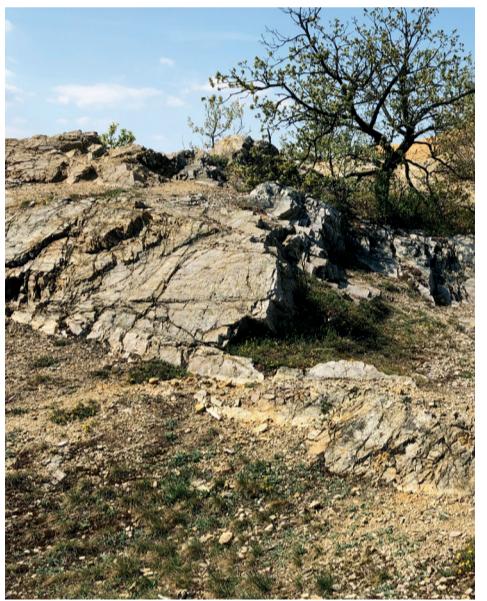
Dieser wunderbare Naturraum steht seit 1971 unter Denkmalschutz und umfasst etwa 270 Bäume: Sommer- und Winterlinden. Für den Erhalt des Naturdenkmals werden die Bäume regelmäßig gepflegt und nachgepflanzt. Durch Baumpaten-schaften ist es bereits gelungen, neue Linden an freien Standorten nachzusetzen und auf diese Weise den Fortbestand dieses historischen Naturbildes langfristig zu sichern. Die Lindenallee hat nicht nur eine kulturhistorische Bedeutung, sondern vor allem auch einen ökologischen Wert. Die alten, knorriigen Bäume weisen zahlreiche Ritzen, Spalten und Hohlräume auf, welche bevorzugt von Fledermäusen, Vögeln und Insekten bewohnt werden.



Gemeindeschutzgebiet Schlossberg

Der „Schlossberg“ befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Burgruine Hornstein und sticht vor allem durch das Vorkommen geschützter Schmetterlingsarten und deren Futterpflanzen hervor. Manche Tagfalter-Arten sind so selten geworden, dass es sie tatsächlich nur mehr auf ganz wenigen Wiesen im Burgenland gibt. Der Fetthennen-bläuling (*Scolopetides orion*) ist eine dieser seltenen Arten. Seine Raupen sind in erster Linie auf das Vorkommen der Großen Fetthenne, welche ausschließlich auf kargen Flächen mit geringer Bodenauflage vorkommt, angewiesen.

Durch gezielte Pflegemaßnahmen wird die Population am Hornsteiner Schlossberg unterstützt. Infoptale vor Ort bilden außerdem Wissenswertes rund um die Lebensräume und weitere vorkommende Arten ab.



Bürgergarten

Der heutige Bürgergarten befindet sich auf dem Gelände des alten Forsthauses und wird erstmal 1647 als Forsthausgarten urkundlich erwähnt. In weiterer Folge wurde er als Gemüsegarten, Gärtnerei und zur Aufzucht von Fasanen genutzt, bis die Marktgemeinde Hornstein das Forsthaus und den dazugehörigen Forsthausgarten Anfang der 1990er-Jahre erworb.

2020 wurde nach einem partizipativem Prozess und der gartenbaulichen Umgestaltung der heutige Bürgergarten eröffnet. Er stellt eine grüne Oase im Innenhof von Hornstein dar und bietet auf über 3.000 m² einen Ort der Ruhe, der Natur und der Begegnung. Der Bürgergarten stellt eine Freizeitzone mit Naturerlebnis dar und beinhaltet einen pannonischen Naschgarten, einen Erlebnisgarten, Rückzugsräume für Mensch und Natur sowie eine große Vielfalt an Pflanzen, Farben, Formen und Gerüchen. Er leistet einen Beitrag zur Biodiversität und macht die Vielfalt des Lebens auf der Erde deutlich. Besucher können diese Vielfalt entdecken und mit allen Sinnen erleben. Der Bürgergarten ist jederzeit zugänglich.



Naturschutzgebiet Bubanj

Zwischen Hornstein und Landegg fällt eine Geländekante steil in nordwestlicher Richtung ab. Der von weitem sichtbare Terrassenabbruch wird von pannonen Sanden aufgebaut. Rodung und Beweidung führten einst zur Veränderung der ursprünglichen Gehölzvegetation und begünstigten eine an Wärme und Trockenheit anpasste Lebensgemeinschaft.

Die Hutweiden prägten einst weite Landstriche, heute sind sie auf wenige, extrem geneigte Flächen zusammengeschrumpft. Die überaus artenreichen Reste dieser historischen Kulturlandschaft sind ein Refugium für zahlreiche bedrohte Tier- und Pflanzenarten wie beispielsweise Federgras (*Stipa pennata*), Graues Sonnenröschen (*Helianthemum canum*), Frühlings-Adonisröschen (*Adonis vernalis*), Brand- und Helmknabenkraut (*Orchis ustulata*, *O. militaris*) und Goldschopf-Aster (*Aster linosyris*).



Naturschutzgebiet Zylinderteiche

Das Naturschutzgebiet Zylinderteich ist der Rest einst weiträumiger Wiesen und Hutweiden, die durch Aufforstung und landwirtschaftliche Intensivierung ihr ursprüngliches Aussehen verändert haben. Der deutsche Name ist eine Verballhornung des kroatischen Riednamens Cilina-Teich, wobei cilina, celina für den Begriff Wiese steht.

Im Zentrum der geschützten Fläche befindet sich ein kleiner Weiher, welcher zur Viehränke und als Eisteich genutzt wurde. Seit Aufgabe der Beweidung, etwa um 1960, blieb er seiner natürlichen Entwicklung überlassen. Die Freiwasserzone und der Verlandungsbereich des Zylinderteiches sind Lebensraum für eine Vielzahl von Amphibien. Der Zylinderteich ist als Rastplatz für durchziehende Vögel von Bedeutung und ist Nahrungsraum für Brutvögel der näheren und weiteren Umgebung. Das Gebiet ist auch ein wichtiges Trittssteinbiotop zwischen Leithagebirge und Leithaniederung. Durch die ständige Pflege, welche seit den 80er-Jahren in Abstimmung mit dem Naturschutzbund durchgeführt wird, ist es zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes gekommen und Pflanzen, die schon verschwunden waren, konnten wieder ihren Lebensraum zurückgewinnen.



Leitha

Die Leitha hat ihren Ursprung im Zusammenfluss der beiden Flüsse Schwarza und Pitten bei Lanzenkirchen in Niederösterreich und mündet an der Grenze zu Ungarn in die Moson-Donau. Als wichtiges Grenzgewässer konnte sie über weite Strecken hinweg einen naturbelassenen Flusslauf bewahren, welcher durch Schotter- und Sandbänke, Ufersteilwände und unterschiedliche Wassertiefen gekennzeichnet ist. Dabei ändert sie laufend ihr Gesicht, indem Sedimente wie Schotter und Sand oder Baumstämmen transportiert und anderswo neu abgelagert werden. Diese Gegebenheiten bilden die Grundlage für eine hohe Artenvielfalt an Fließgewässern und sind nur möglich, wenn dem Fluss genug Raum für eine dynamische Entwicklung gegeben wird.

Nicht nur Wildtiere werden von naturbelassenen Flusslandschaften angezogen, auch der Mensch nutzt die Leitha für unterschiedliche Freizeitaktivitäten. Die Sand- und Schotterbänke stellen etwa beliebte Liegeplätze dar. Bitte nehmen Sie Rücksicht auf Wildtiere, indem Sie übermäßigen Lärm vermeiden und Hunde an der Leine führen.



Sehr geehrte Hornsteinerinnen und Hornsteiner,
Sehr geehrte Gäste aus Nah und Fern!

Unsere Heimat, die Marktgemeinde Hornstein, bietet ein großartiges Angebot an Naturerlebnissen und Naherholungsgebieten. Durch die geografische Lage von Hornstein profitieren unsere Bewohner und Gäste von den Vorteilen der vielen Gewässer, Wälder und des Gebirges.

Hornstein bietet damit für alle Freizeitaktivitäten das passende Angebot: vom Wandern, Walken, Laufen, Radfahren bis hin zum Verweilen und Auskosten. Genießen Sie unsere Ausflugsziele und Bewegungsmöglichkeiten!

Hornstein ist in Bewegung.

Mit lieben Grüßen



Mag. Christoph Wolf, M.A.
Ihr Bürgermeister

